

## Künstlerhaus 188 e.V. im Stadtmuseum Halle

1983 / 1985 eingerichtet für Kunstproduktion und Bildung im künstlerischen Bereich entstand vor rund 30 Jahren das Künstlerhaus 188 im Böllberger Weg. Das Besondere des Hauses bzw. des Vereins waren und sind seine Werkstätten - Lithografie, Radierung, Offset, Keramik, Schmuck, Fotolabor, Tonstudio, Holzwerkstatt, Siebdruck – sowie die ehemalige Turnhalle als heutige Ausstellungshalle – um nur einiges zu nennen. Bis in die 90er Jahre hinein war es ein Ort des Austausches und kreativen Schaffens; mit der Reduzierung von Fördermitteln ließen die Aktivitäten im Haus mehr und mehr nach. Auch der Einzug von vier Vereinen aus dem Marktschlösschen bewirkte nicht den erhofften Effekt. Mit der Initiierung des erfolgreichen Projektes Kompetenzzentrum „Gestalter im Handwerk“ durch den Verein Künstlerhaus 188 e.V. im Jahr 2010 konnte das Haus wieder stärker belebt werden und zeigen, dass seine Inhalte und Angebote geschätzt und genutzt werden.

### Zielstellung am neuen Standort

Der Verein sieht mit einem Umzug in das Stadtmuseum Halle die Möglichkeit, begonnene Wege der Vermittlung – Kompetenzzentrum „Gestalter im Handwerk“ und Künstlerhaus 188 e.V. – weiter auszubauen und in Nähe zu den Wächterhäusern „Goldene Rose“ und „Goldener Pflug“ unter der Leitung von Stephan Schirrmeister von HausHalten Halle e.V. die ursprüngliche Absicht der Werkstätten durch die Nutzung von Künstlerinnen und Künstlern weiterzuführen und wieder zu beleben. Der Verein HausHalten Halle e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, Wächterhäuser für Kreative zu betreiben – Referenzprojekte sind die beiden Wächterhäuser „Goldene Rose“ und „Goldener Pflug“. Herr Schirrmeister trat mit dem Verein HausHalten Halle e.V. vor kurzem dem Verein Künstlerhaus 188 e.V. bei. Darüber hinaus ist für die Neuaufstellung des Künstlerhauses im Druckereigebäude des Stadtmuseums vorgesehen, einen Künstler-Verband aufzunehmen, der seinen Geschäftssitz im Künstlerhaus 188 hatte. Ein Einzug des Berufsverbandes Bildender Künstler Sachsen-Anhalt kann eine weitere Bereicherung der geplanten Aktivitäten darstellen.

Bezüglich des Stadtmuseums besteht unsererseits das Angebot, das Netzwerk im Kunst- und Gestaltungsbereich für museums-pädagogische Angebote des Stadtmuseums konzeptionell und praktisch für eine bereichernde Zusammenarbeit nutzbar zu machen. Durch den Zusammenschluss unter einem Dach findet eine beidseitige Attraktivitätssteigerung statt, die bestärkende Synergien ermöglichen. Beispielsweise können Vermittlungsangebote gemeinsam konzipiert und umgesetzt werden, dabei könnte das Museum den theoretischen, inhaltlichen und das Künstlerhaus den praktischen, gestaltenden Teil unter Verwendung der Werkstätten übernehmen. Auch gemeinsame Veranstaltungen sind unsererseits angestrebt.

### zukünftige Ausrichtung

Das Künstlerhaus 188 e.V. ebenso wie sein Projekt Kompetenzzentrum „Gestalter im Handwerk“ werden sich mit dem Umzug in das neue Quartier neu aufstellen und insbesondere – nicht zuletzt aus wirtschaftlicher Sicht – den Fokus auf die Werkstätten legen. Das Künstlerhaus verabschiedet sich damit von der Verwaltung von Ateliers und Räumen, behält jedoch seinen Gründungszweck. Es speckt erheblich ab und verkleinert sich von rund 4.150 qm auf rund 800 qm: Drei **Werkstätten – Druck, Keramik, Schmuck** (inkl. Emailofen) – sowie Vermittlungs- und Verwaltungsräume. Hierbei ist geplant, dass die Werkstätten für **Vermittlungsangebote** aller Altersstufen, für **besondere Angebote** wie beispielsweise Symposien und – vorerst nur – die Druckwerkstätten für die **Nutzung durch Künstler/innen** bzw. Gestalter/innen angeboten werden. Letztgenanntes entspricht der ursprünglichen Absicht des Hauses und ist nach unseren Rückmeldungen gewünscht, sofern es sich um eine professionelle Werkstatt handelt. Diese Form der Werkstattnutzung benötigt einen

fachkundigen Werkstattleiter. Leipzig besitzt eine ähnliche Werkstatt auf dem Gelände der Baumwollspinnerei. Das „Lithografische Atelier Leipzig“ wird von Stephan Rosentreter und Tobias Reinicke erfolgreich geführt. Herr Rosentreter ist darüber hinaus Werkstattleiter an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle und kennt die Druckmaschinen des Künstlerhauses aufgrund persönlicher Nutzung. Er sieht den dringenden Bedarf einer solchen Werkstatt auch in Halle. Auch die Buchkünstlerin/Grafikerin und Burgabsolventin Rita Lass, die aktuell ihr Atelier im Wächterhaus „Goldener Pflug“ hat, bestätigt dies aufgrund ihrer praktischen Vermittlungstätigkeit in diesem Bereich sowie ihrer eigenen künstlerischen Arbeit. Die Werkstätten des Künstlerhauses sind ein Schatz, den es zu bewahren und zu nutzen gilt. Sie sind funktionstüchtig, hervorragend ausgestattet und für vielfältige Zwecke nutzbar.

Das Projekt Kompetenzzentrum „Gestalter im Handwerk“ konnte sich in den letzten Jahren erfolgreich etablieren und festigen. Es bietet ein umfassendes und vielfältiges Angebot, welches von den in Halle ansässigen Künstlern, Designern, Gestaltern profitiert.

Durch die Strahlkraft der Burg Giebichenstein und seiner Absolventen sehen wir unsere zukünftigen Angebote in einem über Sachsen-Anhalt reichenden Einzugsgebiet, was durch unseren derzeitig regional beschränkten Förderstatus noch nicht genutzt werden konnte.

### **Ausrichtung der Angebote / Kurse**

Kernpunkte der Angebote werden die Werkstätten sein; sie ermöglichen neben den Dozenten das reizvolle Alleinstellungsmerkmal. Die nachfolgend aufgeführten Angebote basieren und entstanden auf praktischen Erfahrungen, Rückmeldungen und Eindrücken.

#### **1. Kurse für alle Altersstufen**

Während das Kompetenzzentrum mehr das Handwerk und die Erwachsenen im Blick hat, leiten Renée Reichenbach (Diplom Keramikerin) und Burghardt Aust (Diplom Maler und Grafiker) seit Jahren Workshop-Wochen mit Förderschulen für Kinder und Jugendliche mit geistigen Behinderungen. Zu wechselnden Themen entstehen Kunstwerke, die in einer abschließenden Ausstellung präsentiert werden. Auch die Schmuckkurse von Claudia Baugut (Diplom Schmuckgestalterin) für Jugendliche und Erwachsene sind fester Bestandteil des Hauses. Ein weiteres Beispiel der Künstlerhausaktivitäten ist die Vielzahl von Martin-Schmidt-Schülern unter den Absolventen der Burg.

Im Aufgreifen dieser Veranstaltungen beabsichtigen wir am neuen Standort ein Angebot für alle Altersstufen mit gezielter Ausrichtung auf bestimmte Zielgruppen wie beispielsweise Handwerker, Schulklassen, Berufsschüler in Handwerksausbildung, Burganwarter oder auch Lehrerfortbildung unter Nutzung der Werkstätten und der Lehrklassenräume. Um die Angebote in der Druckwerkstatt durchführen zu können, braucht es für die Druckmaschine und das entsprechende Material an wertvollen Steinen neben der fachlichen Anleitung einen fachkundigen Werkstattleiter. Als Laie kann man an den Maschinen sehr schnell, sehr viel kaputt machen, und ohne das Wissen des Werkstattleiters die Möglichkeiten nicht voll ausschöpfen; auch die Nutzung an sich hat eine Wartung zur Folge. Der Werkstattleiter ist für das praktische Drucken, die technische Wartung, anfallende Reparaturen sowie das Erhalten der Druckwerkstätten und zudem zur Druckausführung an den großen Maschinen zuständig. Dies ist eine Serviceleistung, die als Bestandteil der Werkstattvermietung an Künstler angeboten wird. Der Werkstattleiter soll in Teil-/Vollzeit vom Künstlerhaus 188 e.V. beschäftigt werden. Eine weitere Voraussetzung ist ausreichender Arbeitsraum unter Berücksichtigung von notwendigen Sicherheitsabständen.

#### **2. Meisterplusbildung zum/zur „Gestalter/in im Handwerk“**

Die derzeit von EU und Land geförderte Meisterplusbildung zum/zur „Gestalter/in im Handwerk“ wird in diesem Jahr in ein Regelangebot überführt werden. Die Handwerkskammer Halle und die Burg Giebichenstein befürworten die Trägerschaft des Vereins Künstlerhaus 188

e.V. und auch das Ministerium für Arbeit und Soziales unterstützt dieses Vorhaben. Während die Teilnehmer aufgrund einer geförderten Teilnehmergebühr weniger zu zahlen hatten, wird es in Zukunft durch andere Fördermodelle möglich sein, die zu erbringende Teilnehmergebühr zu reduzieren. Das heißt: Die Teilnehmergebühren können in Zukunft landesspezifisch individuell gefördert werden.

Das Dozententeam besteht fast ausschließlich aus Absolventen der Burg, besitzt praktische Lehrerfahrung und ist im jeweiligen Fach selbständig tätig, wodurch ein hoher Praxisbezug gewährleistet ist. Das Angebot richtet sich in erster Linie an Handwerker und folgt der Prüfungsordnung und dem Rahmenlehrplan des Zentralverbands des deutschen Handwerks (ZDH); momentan gibt es fünfzehn sogenannte Gestaltungsakademien in Deutschland. Neben den Lehrklassenräumen werden auch hier die Werkstätten für den Unterricht genutzt.

### **3. Druckwerkstätten – Werkstattnutzung durch Künstler/innen bzw. Gestalter/innen**

Ein weiterer Schwerpunkt wird in der Werkstattnutzung durch Künstler, Gestalter liegen. Wie bereits erwähnt, ist der Bedarf vorhanden und ein Werkstattleiter unumgänglich. Es soll ein betreutes, kostenpflichtiges Angebot gemacht und umgesetzt werden.

### **4. weitere Überlegungen**

Des Weiteren sind Symposien und andere Förderprojekte geplant. Frau Anne Holderied als Kunstpädagogin und mit praktischer Berufserfahrung bei der Paul-Klee-Stiftung in Bern, bietet hierfür beste Voraussetzungen. Ferner ist die Vermietung von Ateliers gemeinsam mit Herrn Schirrmeister von Haushalten Halle e.V. geplant, auch um eine innerstädtische Anbindung zum neuen Standort zu verstärken.

### **5. Ausstellungen**

Zur Präsentation einzelner Projekte sowie zu Abschlussausstellungen der Fortbildung „Gestalter/in im Handwerk“ würden wir die geplante Ausstellungshalle gerne in Anspruch nehmen wollen. Auch können auf Wunsch Ausstellungen konzipiert und umgesetzt werden. Ebenso besteht für den haleschen Kunstverein und andere Einrichtungen die Möglichkeit, ihre Ausstellungen ins Stadtmuseum zu verlegen.

### **zeitliche Abfolge**

Das Projekt Kompetenzzentrum „Gestalter im Handwerk“ ist bis zum 31.12.2014 bewilligt und muss bis dahin im Böllberger Weg umgesetzt werden können. Der laufende Fortbildungskurs zum/zur „Gestalter/in im Handwerk“ wird im Sommer diesen Jahres verabschiedet. Die Module sowie weitere Veranstaltungen laufen über das gesamte Jahr 2014; im Dezember wird es eine finale Präsentation des erfolgreichen Projektes geben. Der Verein geht davon aus, dass ein möglichst **nahtloser Übergang** gewährleistet ist, um die Teilnehmer/innen nicht zu verlieren und eine kontinuierliche Einnahme durch Teilnehmergebühren zu ermöglichen. Schon jetzt liegen uns Anmeldungen für einen weiteren Fortbildungskurs zum/zur „Gestalter/in im Handwerk“ vor; dieser sollte im ersten Quartal 2015 starten können.

gezeichnet

Dr. Jürgen Weißbach  
Vorsitzender  
Künstlerhaus 188 e.V.